

Auch Sony unterstützt Airplay

Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, wie rasant sich Apples Streaming-Protokoll am Markt durchsetzt, dann ist er jetzt erbracht: Sony hat eine Airplay-Lizenz erworben und bringt im Oktober die Mikroanlage CMT-G2 NiP mit eingebautem WLAN sowie DLNA- und Airplay-Streaming. Außerdem ist der USB-Eingang iPhone-tauglich, und auch eine Fernbedienungs-App für die Apple-Portis steht zur Verfügung. Die Anlage steckt im silbernen oder schwarzen Alu-Gehäuse, leistet 2 x 50 Watt aus Class-D-Endstufen und kommt komplett mit zwei Lautsprechern im Klavierlack-Gehäuse. Natürlich



kann sie auch CDs abspielen und UKW-Sender empfangen. Der Preis liegt bei 500 Euro. Eine DAB-Version der Anlage bietet Sony in Deutschland nur ohne die Streaming-Funktion an (www.sony.de).

AES standardisiert Pure Audio Blu-ray

Großer Erfolg für Stefan Bock von den MSM-Studios: Seine „Pure Audio Blu-ray“ ist von der Audio Engineering Society (AES) spezifiziert worden. Das Regelwerk legt fest, wie die Disc ohne Bildschirm gesteuert wird: nämlich genau wie eine CD – mit Titeltzugriff per Zifferntasten und mit den übrigen Laufwerkstasten. Und dass das Tonformat über die Farbtasten der Fernbedienung ausgewählt wird, vorzugsweise mit der Zuordnung rot = 5.1, gelb = stereo, grün = 7.1. Zugelassene Tonformate sind PCM, Dolby TrueHD und DTS-HD. Um nicht mit dem Blu-ray-Standard zu kollidieren, hat die AES die Pure Audio Blu-ray nicht als neuen Standard definiert, sondern in einem „Information Document“ festgelegt.

Dali für Einsteiger



Nicht jeder kann oder will 1.000 Euro oder mehr für einen Lautsprecher ausgeben. Doch wer sparen muss, braucht nicht auf zweifelhafte No-Name-Ware auszuweichen. Der dänische Hersteller Dali bietet jetzt mit der „Zensor“-Serie Lautsprecher für Einsteiger an, die dennoch Qualitätsanspruch erheben. Für ganze 130 Euro pro Stück gibt's die Regalbox Zensor 1, die auch an die Wand gehängt werden kann, für 300 respektive 380 Euro die Standboxen Zensor 5 und 7. Für 250 Euro ist außerdem ein Center lieferbar, für 550 Euro ein Subwoofer. Alle Zensor-Modelle sind mit leichten, steifen Membranen im Bass und mit ferrofluidgeköhlten Hochton-Kalotten ausgestattet. Und weil diese Lautsprecher überwiegend an preiswerten Verstärkern betrieben werden, hat Dali ihren Impedanzverlauf besonders gutmütig ausgelegt. Die Zensor-Lautsprecher sind in Eschenschwarz- und in Walnuss-hell-Optik erhältlich.

Die IFA platzt aus allen Nähten

Die Hallenflächen der IFA sind komplett



ausgebucht. Allenfalls auf Freiflächen könne man noch ein Plätzchen für den ein oder anderen Aussteller freischaufeln, meldet die Berliner Messegesellschaft. Kein Wunder, wenn immer mehr Branchen mitmachen – erst die Haushaltsgerätehersteller, jetzt kommt auch noch die Hörgeräteindustrie dazu. Der harte Kern besteht aber nach wie vor aus den Unterhaltungselektronik-Vollsortimentern, die von Grundig über Philips bis Sony und Toshiba alle vollzählig antreten. Und auch die meisten HiFi-Klassiker bleiben der IFA treu: Anbieter wie Onkyo, Pioneer, Teac und Yamaha sammeln sich diesmal im Obergeschoss der Hallen 1 und 2, gleich am Südeingang gelegen. Dazu gesellen sich Lautsprecher-Spezialisten wie Audiovox, Canton, Elac oder Quadral sowie die Kopfhörer-Granden Beyerdynamic und Sennheiser. Denon ist diesmal nicht mit von der Partie, Marantz nur in sehr bescheidenem Rahmen. Harman schlägt wieder unterm Funkturm sein Zelt auf – das nur Fachbesucher betreten dürfen. Ausgesprochene High-Enders sind nicht auf der IFA vertreten. Ein besonderer Anziehungspunkt wird sicherlich die „IFA iZone“, die alles rund um Smartphones und Tablet-PCs bündelt. Hier zeigt unter anderem B & W seinen „Zeppelin Air“ (Foto) und seine Kopfhörer. Immer wieder einen Besuch wert ist aber auch die IFA TecWatch in Halle 11.1, die einen Ausblick auf die Technologien von morgen gibt. Die IFA ist vom 2. bis zum 7. September täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Im Vorverkauf gibt's die Tageskarte für 11 Euro, an der Tageskasse für 15 Euro. Konzert-Events kosten natürlich extra: So werden etwa für den Roland-Kaiser-Auftritt am 2. September 37 Euro fällig, für die Neuen deutschen Poeten am 3. September im Sommergarten 39 Euro, für Ich+Ich am 4. September 35,40 Euro. Das Konzert-Ticket gilt jeweils auch als IFA-Tageskarte (www.ifa-berlin.de).

Endlich kommt HD auch ins Kabel

KabelBW
Einfach clever.

Darauf haben Breitbandverkabelte schon lange gewartet: dass sie die Programme von RTL, Sat1 & Co. in HD-Qualität empfangen können. Lange Zeit lagen die privaten TV-Veranstalter mit den Kabelnetzbetreibern im Clinch. Nun hat sich RTL mit Kabel BW geeinigt. Ab sofort können die Sender RTL HD, Vox HD, RTL2 HD und SPORT1 HD im baden-württembergischen Kabelnetz für 3,90 Euro Aufpreis im Monat freigeschaltet werden. Wer schon das HD-Paket „MeinTV HD“ für 9,90 Euro im Monat abonniert hat, erhält die neuen HD-Sender ohne Zusatzkosten. Auf Festplatte aufnehmen kann man die HD-Programme derzeit nicht – an einer Lösung wird aber gearbeitet (www.kabelbw.de). Fast zeitgleich meldet Kabel Deutschland eine Einigung mit Pro7/Sat1: Deren Programme sollen ab Oktober in HD ins Kabel.